

## Laudatio – Versicherungskäse 2022 – ERGO Kidspolice

Ich möchte bei der Vorstellung der „ERGO Kidspolice“ mit einer Frage anfangen: Brauchen Kinder eine Rentenversicherung? Ich denke: Nein! Kinder brauchen vieles, aber keine Rentenversicherung.

Die „ERGO Kidspolice“ wurde von der Jury für den Versicherungskäse 2022 nominiert, weil mit diesem Produkt Abhängigkeiten erzeugt werden und über die Eltern und Großeltern die neue Generation mit Versicherungsprodukten belastet wird, die das Gesetz gerade zu verhindern versucht.

Während Verbraucherschützer seit langem die hohen Kosten und fehlende Flexibilität von fondsgebundenen Kapitallebens- und Rentenversicherungen kritisieren und die neue Generation der 20- bis 30-Jährigen zunehmend Wertpapiere und kostengünstige Investmentfonds in Form von ETFs selbst kaufen, statt teure Versicherungsprodukte zu erwerben, versucht der Versicherer ERGO mit dem Produkt „Kidspolice“ gezielt an die Kinder und Enkel der älteren Zielgruppe heranzukommen und damit Minderjährigen ein Versicherungsprodukt angedeihen zu lassen, die vom Gesetz her eigentlich vor langjährigen Verpflichtungen geschützt werden sollen.

Nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch dürfen Minderjährige einen Lebensversicherungsvertrag, der sie zu laufenden Zahlungen verpflichtet, nur dann abschließen, wenn der Vertrag nicht länger als ein Jahr nach Eintritt der Volljährigkeit laufen soll. Selbst eine Zustimmung der Eltern reicht bei länger laufenden Lebensversicherungsverträgen nicht aus, sondern ein Gericht muss dem zustimmen. Dies soll Minderjährige vor langfristigen Verpflichtungen bei Verträgen schützen, die sie nicht selbst als Volljährige abgeschlossen haben.

Während Kinder und Minderjährige also vor derartigen Produkten mit Verpflichtungen bis in ihr Rentenalter gesetzlich geschützt werden, versucht die ERGO nun über den Umweg der Eltern und Großeltern Rentenversicherungen für Minderjährige zu verkaufen.

### **Zu den Garantien und Renditechancen**

Obwohl die Börsenkurse in den letzten 12 Jahren fast nur nach oben gingen, stieg der Wert fondsgebundener Kapitallebens- und Rentenversicherungen kaum. Die Kosten der Produkte fressen meist die Rendite auf. Viele Verbraucher waren von diesen Produkten enttäuscht und versuchten aus diesen Produkten herauszukommen. Wieso das bei der „Kidspolice“ der ERGO in Zukunft anders sein soll, erschließt sich nicht.

Der BdV hat mal nachgefragt: Für ein 9 Jahre altes Kind, geboren am 01.01.2013, und bei einem monatlichen Beitrag von 25,00 Euro ab dem 01.04.2022 erhält es ab dem 01.04.2080 mit 67 Jahren bei der „ERGO Kidspolice Balance“ eine garantierte Altersrente von 9,53 Euro monatlich. Nach unserer Berechnung hat das Enkelkind, wenn es 219 Jahre alt ist, die eingezahlten Beiträge von insgesamt 17.400,00 Euro zurückerhalten. Wir haben uns gefragt: Welchen Sinn hat diese Garantie und wer erreicht ein Alter von 219 Jahren? Dabei wurde noch nicht einmal die Inflation über die nächsten 210 Jahre berücksichtigt.

Bleibt noch die unverbindliche Hochrechnung in den Vertragsunterlagen. Die Beispielrechnung stellt natürlich eine sehr hohe Rente dar. Einen Anspruch darauf gibt es aber nicht. Beispiele aus der Praxis mit laufenden fondsgebundenen Kapitallebens- und Rentenversicherungen zeigen, dass der Wert von Kapitallebens- und Rentenversicherungen selbst nach vielen Jahren teilweise noch nicht einmal

annähernd den Betrag der eingezahlten Beiträge erreicht. Das liegt vor allem an den Kosten der Versicherung und der Art wie die Beiträge investiert werden. Was viele nicht wissen: Es fließen gerade nicht alle Beiträge in die Indexfonds oder ETFs. Auch sind die Kosten bei einer direkten Anlage in Indexfonds nicht identisch.

„Das Beste aus zwei Welten?“ – Wir können das weder bei den Garantien noch der Rendite erkennen.

### **Wie viele Minderjährige werden bis zu ihrem Rentenalter Beiträge einzahlen?**

Bei einer derartig langen Laufzeit ist fraglich, ob das Kind oder der Enkel den Vertrag ein Leben lang durchhält. Schon die meisten Erwachsenen halten die Kapitallebens- und Rentenversicherungen nicht bis zum Ende der Ansparphase durch und brechen diese stattdessen meist vorzeitig verlustreich ab. Bei einer noch längeren Laufzeit für die Kinder und Enkel, die die Verträge gar nicht selbst abgeschlossen haben, vermuten wir eher eine noch höhere Abbruchquote. Die vorzeitige Beendigung bedeutet in der Regel immer Verluste oder wie es in den Versicherungsbedingungen heißt „Abzüge“.

Wie lange werden die Großeltern bzw. Eltern da sein und die Beträge für ihre Kinder und Enkel einzahlen? Wahrscheinlich nicht bis zum Rentenalter der Kinder bzw. Enkel. Dass die Verträge vermutlich meist deutlich länger laufen als die Eltern und Großeltern die Leistungen selbst erbringen können, ist bedenklich. Den Kindern und Enkeln wird hier vermutlich oft ein Versicherungsvertrag aufgedrängt, den sie nicht selbst ausgesucht haben und dann ein Leben lang weiter bedienen sollen.

### **Als Fazit bleibt:**

1. Das Gesetz schützt minderjährige Kinder und Enkel bewusst vor langfristigen Versicherungsverträgen.
2. Fondsgebundene Kapital- und Rentenversicherungen sind für Kinder und Enkel aufgrund der Dauer des Vertrages und der Kosten grundsätzlich nicht empfehlenswert.
3. Wenn Erwachsene für Kinder sparen wollen, dann sollen sie es mit dafür geeigneten Produkten wie Sparverträgen oder Investmentfonds tun, am besten kostengünstig als ETFs.
4. Zukunft schenken? Dies gilt vor allem für die ERGO selbst, um über den Umweg der Eltern und Großeltern die junge Generation als Kundenkreis zu erschließen und Produkte für die nächsten 70 Jahre absetzen zu können.
5. Gleichzeitig werden Ängste bei der älteren Generation geschürt und an ihre Fürsorge für die Kinder und Enkel appelliert.